1. Ausgangslage

Am 06.08.2013 wird hiesige·r Dienststelle gegen 05:31 Uhr durch d.ie Anruferin

*Frau…*

über Notruf mitgeteilt, dass soeben ein Nachbar,

*Herr…*

mit einem Schraubenschlüssel die Haustür des Anwesens in der L… versucht habe, einzuschlagen. Er sei psychisch verwirrt und bereits wiederholt in der ·. Nachbarschaft aufgefallen. Er sei nunmehr in seine Wohnung zurückgekehrt. ·

)

iMit der Einsatzwahrnehmung werden die Polizeibeamten PK S und PK H, Unterzeichner, Uz.) sowie POK M.und PK'in B. betraut. Unter Ianspruchnahme von Sonder- und Wegerechten fahren die o.g. Polizeibeamten zur Wohnnschrift des Tatverdächtigen. . . · .

Während der Anfahrt zum Einsatzort erfolgt ein weiterer Anruf über Notruf durch

! *Herr …*

der mitteilt, dass Herr Grünlings vor wenigen Minuten die Seitenscheibe seines PKW .. eingeschlagen habe.

2. Situation vor Ort

Als die Beamten in der …… eintreffen, werden sie von der Anruferin Frau … darauf hingewiesen, dass Herr …… nicht mehr· in seiner Wohnung sei, sondern nunmehr auf der Straße in der Nähe umherlaufen würde. Durch PK S. und Uz. wird ·der Nabereich fußläufig abgesucht, POK M. und PK'in · B. führen eine Absuche mittels Streifenfahrzeuges durch. Als diese negativ verläuft, kehren die Beamten an die Wohnanschrift von Herrn G. (…) zurück.

Dort steht die Hauseingangstür offen. Die ·o.g. Beamten betreten daraufhin zusammen mit dem zwischenzeitlich eingetroffenen Diensthundeführer (DHF) H. . .das Mehrfamilienhaus. Sie können in der· obersten Etage den Tatverdächtigen, Herrn …, antreffen, der im Hausflur steht und die Beamten bereits zu erwarten scheint.

Eine Durchsuchung seiner Person durch Uz. Verläuft negative. Auf die Sachbeschädigung der Haustür des Anwesens … und des PKW in der … nach vorheriger Beschuldigtenbelehrung angesprochen, räu.mt er die Taten·ein. Er habe sie begangen, da er „ohnehin die Polizei rufen wollte". Da ihm dies nicht gelan·g, musste er die Beamten ja „irgendwie herbeirufen". Hintergrund sei, dass die Nachbarn einen “Puff mit Nutten" betreiben würden. Ferner habe er in den vergangenen Tagen dort „PKW mit Bonner Kennzeichen" gesehen, so dass er davon ausgegangen sei, „hochrangige Mitarbeiter des BND" seien Kunden im „Puff'. Auf Nachfrage von Uz, was er beruflich nache, „ gibt er an, „für den Mossad und den BND zu arbeiten" . Weiterhin sei er Polizeifreiwilliger in ….

Er zeigt Uz. auf Nachfrage einen :Schraubenschlüssel, mit dessen Hilfe er sowohl die Haustür als · auch die Fahrerscheibe des o.g. PKW eingeschlagen habe.. ·Der , Schraubenschlüssel wird unter Ass.-Nr. . 447/13 sichergestellt: Durch Uz. wird ihm angeboten , einen Arzt auf die Dienststelle zu rufen, üm ihn ·zu untersuchen, worauf er einwilligt. Er gibt an, keine Medikamente zu nehmen, da er nicht krank sei. Nach erfolgter Fesselung seiner Prson durch Uz.. wird er auf hiesige Dienststelle verbracht. Während er Fahrt fragt er Uz., ob er eine Waffe habe. Dies wird durch Uz. bestätigt , da dies bei er deutschen Polizei üblich sei. Daraufhin. entgegnet er: „Ich wünschte ich hätte auch eine Knarre; dann würde ich mich mal mit den Nachbarn unterhalten. Ich glaube, die betreiben den Puff.”

·

Durch die vor Ort verblieben Beamten POK M. und PK'in B. werden Lichtbilder des beschädigten ·PKW ·und der beschädigten Hauseingangstür gemacht. Ferner wird eruiert, dass die Zeugin, ·

*Frau ….*

Durch den Beschuldigten mit den Worten: “Ich mach`Dich kalt !” bedroht wurde.

Durch - POK M. wird ein Strafantrag bzgl. der Sachbeschädigung des PKW eingehoit. Als tatsächlicher Halter ·ist Herr … antragsberechtigt. Auch bei Frau …. wird · ein Strafantrag eingeholt. Strafantragsberechtigt bzgl. der Sachbeschädigung der Haustür ist

*Herr …*.

als Hausverwalter.; ein Strafantrag wurde noch nicht eingeholt, da er nicht vor Ort war.

1. Situation auf der Dienststelle

Herr … bitte auf der Dienststelle um einen Arzt der Kriminalpolizei, da er “Informationen zu V-Leuten des BND” hätte, die er nur ihm anvertrauen kann. Weiterhin fragt er Uz, ob dieser „schon mal auf seine Freundin gewichst hätte". Bevor der Arzt des ärztlichen Notdienstes …, Herr Dr. …, auf hiesiger Dienststelle eintrifft, bittet Herr …. um einen Toilettengang. Dabei fragt er Uz„ öb „noch Zeit zum- Wichsen" ware, was verneint wird . Ergänzend fügt er hinzu, dass „es am besten ist, wenn man sich einen wichsen lässt".

Nach medizinischer Untersuchung durch Herrn Dr. … wird eine Zwangseinweisung von Herrn …. aufgrund einer fremdgefährdenden Schizophrenie befürwortet. Durch hiesige Wache wird ein KrankentransportWagen des RK angefordert. Zunächst wird Herr … durch hiesiges K.. erkennungsdienstlich behandelt, da von künftiger Straftatenbegehung aufgrund seines ·Gemütszustandes auszugehn ist. Anschließend wird er in die …-Fachklinik verbracht. Bei . Eintreffen kommentiert er die Einrichtung mit den Worten: „Hier ist es schön. Hier bleibe ich wohl noch etwas!" ·

.